



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CLXIX. Kurfürst Albrecht instruiert Busso von Alvensleben, wie er sich bei der Ausrichtung des kaiserlichen Auftrages in Betreff der Ditmarsen zu verhalten habe, am 27. März 1474.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

mars dem Herzogthum Holstein incorporirt vnd zugeeignet, vnd das dem durchleuchtigen Fursten Cristiern, könig zu Tennemark, vnserm lieben Bruder, als einem Herzog zu Holstein zu lehen gnediglich verlihen; auch den Einwohnern vnd vnterthanen desselben landes durch vnser kayserlichen brifen bey merklichen penen ernstlich geboten, den genannten vnserm lieben Bruder, König von Tennemark vnd seinen erben als Iren rechten natürlichen Hern vnd landesfürsten vntertenig, gehorsam vnd gewertig zu sein, Innehalt vnser kayserlichen brieue dieserhalben ausgegangen. Dorauff so gebieten wir Dir von Römischer kayserlicher machtvolkomenheit, bey den pflichten, damit du vns vnd dem heyligen reich gewant bist, ernstlich vnd vestiglich mit difem brieue, das du solchen vnsern kayserlichen brieue an die gemelten von Ditmars lautend, denselben Ditmars zu Iren henden reichest, vnd mit den, nach deinem besten verstantnus rede haltest, vnd sie vnterweifest, sich dem vorgenannten vnserm liben Bruder, dem König von Tennemark, vnd seinen erben in solch gehorsam vnd vntertenigkeyt, nach laut des obberürten vnsern kayserlichen gebots, gütlichen zu begeben, damit nicht not werde, sie in ander weise darzu zu bringen, Dich nach difem vnserm kayserlichen gebot gehorsamlich beweyfest vnd dem als nachuolgest, als lieb dir sey, vnser vnd des reychs swere vngnade zu vermeiden, doran thustu vnser ernstlich meynung zusampt der pillichkeyt mit gnaden gegen Dir zu erkennen. Geben zu Nürnberg, am Mitwochen nach dem Sontag laetare in der vasten, nach Cristi gepurt im vierzehnhundert vnd im vier vnd siebenzigsten iare, vnser reychs des römischen im vier vnd dreißigsten, des Kayserthumb im drei vnd zweizigsten vnd des hungarischen im sechzehenden Jare.

Ad mand. pr. dom. Imperatoris.

Minutoli, Friedrich I., Abschn. II., S. 14. Nr. 319. Höfler Fr. Stud. I. Nr. 69.

CLXIX. Kurfürst Albrecht instruirt Buffo von Alvensleben, wie er sich bei der Ausrichtung des kaiserlichen Auftrages in Betreff der Ditmarsen zu verhalten habe, am 27. März 1474.

An Hern Buffen von Aluensleben.

Albrecht etc. — Lieber getreuer! Vns hat vnser Her vnd Swager, der König zu Tennemark, geschriben, als Du In inliegender abschrift eins brieue vernemen wirst. Also haben wir die brieue In seiner liebe schrift angezaigt von der K. M. erlanget vnd schicken sie dir hirbey. Aber wir vermeinen, vnser Swager, der König, hab on sorgfeligkeit darinne bedacht, dann wir beforgen, es sei nit gut, das der brief an die von Lübeck, noch der gebotsbrief an die dietmarischen, In abweyfen vnser Swagers, des Königs, geantwort werd; Sie mochten dagegen sprechen vnd furnemen, so sie es vor seiner lieb zukunfft werten, das vielleicht sunst nachpleyben mocht. Darumb Ist vnser maynung vnd beuelh, das du vnser Swagers, des Königs, Stete in dem Lande zu Holstein zu dir an ein gelegen end bescheidest, sie seiner königlichen wird schrift vnd auch die kaiserlichen brieue hören lassst vnd In dabey auch abgemelter sorgfeligkeyt entdeckest. Will Inn dann gefallen, den kaiserlichen gebotsbrief zurück zu halten bis zu des Königs zukunfft, das lassen wir vns auch gefallen. Wollen sie aber, das solche gebotsbrieue geantwort werden sollen vor

Zukunft des konigs, so schick den von Lubeck den kaiferlichen briefe an dich Vnnd werden sie nach laut vnfers Hern kayfers schrift, einen ires rats mit dir schicken, den gebotsbrief den Ditmarischen zu antworten, so thu es mit demselben, ob sy aber nyemants schicken wolten; so antwort du Ine den Ditmarischen, so fern du es sicher thun machst. Ob du es aber nit sicher thon machst, So füg dich yndgert dabey an ein end, vnd schreyb den Ditmarischen, etlich aus In dahin zu Dir zu schicken, vnnd mach, was du mit Ine zu handeln hast, dann überantwort die kayferlichen briefe vnnd nym das Instrument, das du es gethan habest vor vnnd handel es nach bestem, als wir vns zu dir verfehen. Die Zerung wollen wir dir gütlich entrichten vnd es in gnaden erkennen. Datum Augspurg, am Sontag Judika, Anno LXXIII.

Minutoli, Friedrich I., Abschn. II., S. 15. Nr. 320. Höfer Stud. I. Nr. 71.

CLXX. Die Ditmarsen lehnen die von Busso von Alvensleben ihnen angekommene Zusammenkunft ab, am 1. Mai 1474.

Vnfern fruntliken gruth mit vermogen alles gude touoran. Erlamen werdigen leue Hern. Juwe breff an vns gefand, hebben wii gullicken entfangen vnde wol vorstan, inholdende wo de alderdurchluchtigeste grotmechtigeste furste vnnd Here, Here frederick, Romischer keyser, dem hertogdome to Holstein vnne land ditmarsche hebbe Incorporeret vnde gheegnet, Wii deshaluen de keyferliken gebot breue vnde mandate vormiddelst vnser vulmechtigen Sendeboden am negeften Donredage vor Jubilate to Nigemunster tho entfangende etc. Worupp wii iw erfamen Heren vnde dem gestrengen Rittere Buffen van Aluefflewen sitigen begheren to weten, dat wii van grotos nodwerues wegen vnne land ditmarschen belangende den vorschreuen dagh nicht konen waren vnnd im to mote komen, Sundergen wii ock plichtich sint myt vnferm gnedigen Hern van Bremen to redende, na dem sinen gnaden sullek mede andrepende is. Waf wii denn furder dem alderdurchluchtigesten grotmechtigesten fursten vnd Herrn, Herrn frederik, Romischen keyfern, vnd siner maiestadt to lessmodicheyt moghen don van wegen siner gebotbreue vnnd Mandate, willen wii iw, so wii ersten kond, schriftliken beualen, Gode sunder solich vnde wolmogende beualen. Schreuen am Sondage Jubilate vnder vnferm lande Ingelgel, Anno etc. LXXIII.

Dem gestrengen Ritter Buffen van Alueffleue
vnnd den wissen Herrn Borgemeistere vnnd Radsmanen
der Stad Lubick, vnfern ghunstigen guten frunden.

Vogede, Slutere, Sworen, Achte vnd Vertigh Radgewern
des lands ditmarschen.

Höfer's Studien I. Nr. 74.